

Jahresarbeitszeit in der Diskussion

Wie bereits auf der letzten Betriebsversammlung berichtet, wird die IG Metall auf Wunsch des Arbeitgeberverbands Stahl Verhandlungen um die sogenannte Jahresarbeitszeit aufnehmen. Worum geht es?

Auch im Stahlbereich will die Arbeitgeberseite eine tariflich feste Jahresarbeitszeit (JAZ) und ein entsprechendes persönliches Arbeitszeitkonto für alle Beschäftigten.

Im Rahmen einer JAZ - Regelung sind kurz- und langfristige persönliche Zeitkonten denkbar. Und außer Zeitguthaben sogar Zeitkredite.

Kurzfristige Guthaben könnten in Anspruch genommen werden, um sich z.B. einen dritten Urlaub zu ermöglichen.

Langfristige Guthaben könnten dazu dienen, um in Altersteilzeit zu arbeiten oder früher aus dem Erwerbsleben auszuschneiden.

Diese Überlegung könnte interessant sein, wenn wir bedenken, daß gute Sozialpläne bald der Vergangenheit angehören.

Das Ganze hängt aber von den genauen Regelungen ab.

Das wäre sicher nicht das Problem. Aber es geht um mehr.

Vom Standpunkt der IG Metall sind JAZ und persönliche Arbeitszeitkonten dann sinnvoll, wenn sie

- zur Beschäftigungssicherung beitragen,
- die Rechte des/der Einzelnen bei der Lage und Verteilung seiner Freizeit stärken und
- und wenn sie finanziell verkraftbar sind.

Dabei müssen auch steuer- und sozialversicherungsrechtliche Fragen geklärt werden, - und das ist nicht nur Sache der Tarifvertragsparteien, sondern auch der Politik.

Wir können jedenfalls nicht zulassen, daß sich die Arbeit-

geberseite massive Vorteile auf unsere Kosten verschafft.

Vor allem dürfen nicht durch weitere Flexibilisierung die positiven Beschäftigungswirkungen der 35-Stunden-Woche vernichtet werden.

(Fortsetzung Seite 2)

Fortsetzung von Seite 1 "Jahresarbeitszeit"**Interessengegensätze:**

Soweit sie sich dazu bisher geäußert haben, wollen die Arbeitgeber folgendes:

Mehrarbeitsbezahlung erst dann, wenn die JAZ jedes Einzelnen abgeleistet ist.

Das ist selbstverständlich für die IG Metall nicht verhandelbar. Die finanziellen Einschnitte für die Beschäftigten wären nicht abzusehen.

Die Einführung von Jahresarbeitszeit/persönliche Arbeitszeitkonten über die Einigungsstelle erzwingbar machen

Das ist nicht annehmbar. Der Betriebsrat muß - als Interessenvertreter der Belegschaft - auch das Recht behalten, ggfs. derartige Vorstöße auch ganz abzulehnen

Über Zeitguthaben einseitig bestimmen

Auch das kann so nicht laufen. Wir wollen, wenn schon Zeitkonten, klare Rechte des/der Einzelnen, wie und wann er/sie das Zeitguthaben in Anspruch nimmt. Z.B. für einen dritten Urlaub.

Wir wollen nicht, daß mit JAZ Beschäftigungsschwankungen einseitig zu Lasten der Arbeitnehmer abgepuffert werden. Der Arbeitgeber könnte die Personalreserve noch weiter verringern. Die Mitbestimmungsrechte des Betriebsrats würden unterlaufen.

Unser Vorschlag: Will der Arbeitgeber, daß Zeitguthaben abgefeiert werden, so müßte er dafür einen Zuschlag zahlen.

Zeitguthaben sollen keine Tariferhöhungen mitmachen

Wenn Mehrarbeitsgrundvergütung, Mehrarbeitsprozente usw. persönlich als Zeitguthaben angespart werden, so hat der Arbeitgeber einen enormen wirtschaftlichen Vorteil davon.

Deshalb wäre es nur fair, wenn Zeitguthaben auch Tariferhöhungen mitmachen.

Gewährung nur zum "Tageskurs"

Gewährung von langfristigen Zeitguthaben nur zum "Tageskurs".

Hat z.B. ein Beschäftigter ein bestimmtes Zeitguthaben in Lohngruppe 6 oder in Gehaltsgruppe K 4 erarbeitet und ist danach ein beruflicher Aufstieg erfolgt, so soll die Wertigkeit gegenübergestellt werden.

Ergebnis: Die zuvor erarbeitete Zeitstunde vermindert sich entsprechend.

Soweit nur einige der umstrittenen Fragen.

Die Große Tarifkommission der IG Metall trifft sich am 9.10.1995, um unsere Forderungen festzulegen.

Die erste Verhandlungsrunde zwischen IG Metall und Arbeitgeberverband Stahl findet am 13.10.1995 statt. Sollte nach mehreren Treffen kein annehmbares Ergebnis in Sicht sein, wird die IG Metall die Verhandlungen einstellen. Dann muß über andere Formen der Beschäftigungssicherung nachgedacht werden, denn die nächste Krise kommt bestimmt.

Ist das der Spaß wert?

Wem wurde nicht schon einmal ein Streich gespielt? Wer hat nicht schon mal einem anderen Arbeitskollegen/einer Arbeitskollegin einen gewechselt?

Das ist normal in der Arbeitswelt und wir heben nicht den Zeigefinger, wenn alles im Rahmen bleibt.

Anders allerdings ein Vorfall auf der Nachtschicht am 22.9.95.

Da hat jemand an einer angemieteten Teleskop-Arbeitsbühne die Ventile an beiden Vorderrädern geklaut. Folge: Viele Stunden Ausfall, hohe Kosten für die Ersatzbeschaffung und Reparatur, Ärger für die Betroffenen EH-Beschäftigten (PT 23, Infrastruktur, bauliche Anlagen).

Es drängt sich leider der Verdacht auf, daß sich EH-Beschäftigte diesen Streich erlaubt haben. Unsere Meinung: Der oder diese Beschäftigten spielen voll auf Risiko. Sollte herauskommen, wer das war, drohen gesalzene rechtliche Konsequenzen: Schadensersatz bis hin zur Kündigung. Ist das der Spaß wert?

Wessen Interessen vertritt der CGM?

Im Rahmen der Aktion korrekter Beitrag (wir berichteten in EH direkt Nr. 14) hat uns etwa ein halbes Dutzend Mitglieder verlassen und ist in den CGM übergewechselt. Hauptargument: "Die sind billiger". Warum der CGM billiger ist, das wurde jetzt wieder deutlich.

Beispiel Nr. 1

Der Arbeitgeberverband Sanitär-Heizung-Klima in NRW schloß trotz laufender Verhandlungen mit der IG Metall hinterrücks mit dem CGM einen neuen Manteltarifvertrag ab. Darin geht alles, was sich die Arbeitgeber wünschen, in Erfüllung: Ausweitung der Arbeitszeit, schlechtere Bezahlung von Mehrarbeit, Streichung von bezahlten freien Tagen aus wichtigem Anlaß, Kürzung der Lohnfortzahlung bei Krankheit und Urlaub.

Die IG Metall wird solche Billig-Tarife im Interesse der 72.000 Beschäftigten in der Branche selbstverständlich nicht hinnehmen und versuchen, einen besseren Vertrag durchzusetzen.

Beispiel Nr. 2

In Berlin-Brandenburg hatte derselbe Arbeitgeberverband Anfang 94 alle bestehenden Verträge mit der IG Metall widerrechtlich gekündigt, sich selbst aufgelöst und neu gegründet. Kurz darauf schloß er mit dem CGM einen Lohntarif mit wesentlich schlechteren Stundenlöhnen ab. In einer Reihe von Betrieben der Branche wurden dann auch IG Metall mit diesem Billig-Tarif abgespeist.

Dagegen klagten Betroffene mit Unterstützung der IG Metall, und zwar erfolgreich. Das Landesarbeitsgericht Potsdam verurteilte eine Reihe von Unternehmen, die IG Metall-Mitglieder rückwirkend nach dem IG Metall-Tarif zu bezahlen.

Diese Beispiele sollten eigentlich deutlich machen, warum es wichtig ist, eine Gewerkschaft wie die IG Metall zu unterstützen und nicht ein Messer zu schärfen, das den Arbeitnehmern in den Rücken gestoßen wird. Ein Beitrag von 1 Prozent des Monatsbrutto (ohne Mehrarbeit), wie ihn IG Metall-Mitglieder zahlen, ist eine lebensnotwendige Investition in unsere Zukunft.

EH direkt

Herausgeber:

IG Metall-Vertrauenskörperleitung
bei der Eisenbahn und Häfen GmbH
Franz-Lenze-Str. 15, 47166 Duisburg

% (0203) 52-25627

Druck:

IG Metall Duisburg

Kurz und bündig:

Springerzulage bei Sozialgebäudewechsel auch für Angestellte

Auch Angestellte, die das Sozialgebäude wechseln (z. B. Disponenten und Zugabfertiger), haben Anspruch auf die Springerzulage von z. Zt. 8,64 DM pro Wechsel.

Das ist das Ergebnis eines klärenden Gesprächs zwischen Betriebsrat und Personalwesen, nachdem die Zahlung für Angestellte gänzlich in Frage gestellt worden war. Es kann schließlich nicht angehen, daß die mit dem Sozialgebäudewechsel verbundenen Unannehmlichkeiten für Angestellte nicht abgegolten werden.

Aufsichtsratswahlen

Der 15köpfige Wahlvorstand hat seine Arbeit zur Vorbereitung der anstehenden Aufsichtsratswahl bei EH aufgenommen.

Die Wahl der drei Arbeitnehmervereiter im Aufsichtsrat wird in der Zeit vom 20. bis 23.11.1995 durchgeführt.

Weitere Einzelheiten können den Aushängen des Wahlvorstands entnommen werden.

Bildungsurlaub wahrnehmen

Leider kommt es in letzter Zeit häufiger vor, daß Kollegen ihren genehmigten Bildungsurlaub kurzfristig absagen. Das kann passieren, wenn wichtige Gründe vorliegen.

Es sollte aber nicht leichtfertig nach dem Motto laufen: "Jetzt habe ich es mir anders überlegt."

Denkt bitte an die Arbeit, die sich alle Beteiligten vergeblich gemacht haben und denkt daran, daß Seminarplätze so kurzfristig nicht mehr belegt werden können.

Anderen Interessierten mußte deshalb möglicherweise abgesagt werden.

Jahresfete des IG Metall-Vertrauenskörpers

Hier ging die Post ab!

Die Meinungen waren eindeutig: Seit langem eine der schönsten Feten der Metallerinnen und Metaller bei EH! Rund 80 Gäste, darunter viele Familienangehörige, feierten am 15.09.95 bei leckeren Speisen und Getränken. Höhepunkt des Abends: Die farbenprächtige Samba-Show, dargeboten von der Gruppe *Marivalda Oba Brasil*.

Das halbe Dutzend kaffeebrauner, echter Brasilianerinnen mit Beinen ohne Ende legte zum Klang der Batuca-da-Musik eine Bühnenschau hin, die es in sich hatte. Das war alles andere als öde Anmache. Stimmen aus dem Publikum:

"So schön kann natürliche Erotik sein!"

Geehrt wurden im Rahmen der Feier Kollegen für ihre 25-jährige Mitgliedschaft bei der IG Metall. Unter ihnen befanden sich viele nicht-deutsche Kollegen.

Vertrauenskörperleiter Hermann Dierkes erinnerte an die Ereignisse des Jahres 1969, als die Jubilare der Gewerkschaft beitraten, umriß die aktuellen Schwerpunkte der gewerkschaftlichen Arbeit und rief zur Stärkung der Solidarität unter den abhängig Beschäftigten auf.